



Lageplan 1M 1:200

Das Konzept für die neue Mitte stellt als wesentliche Aussage die Ausdehnung eines offenen, vielfältig nutzbaren Platzes als neuen **Ortsmittepunkt** vor. Er wird gebildet durch vier Bereiche, welche sich in lockerer Anordnung um den zentralen Platz gruppieren. Der größte von ihnen ist das Rathaus mit seinen weiteren in Raumprogramm integrierten Funktionen. Es stellt den ostlichen Abschluss des Platzes dar. Dieser öffnet sich nach Süden zur Tackelburger Straße (Tempo 30 Zone), was gegenüber dieser nicht erhöht über großzügige Freitreppe abgesetzt und bietet die Nutzung sowie Gebäude der gegenüberliegenden Straßenseite in die Blicksicht mit ein. Sichtschirm ist ein von Westen her, sowie von der Niedersachsenstraße herkommend zu vermeiden. Die gesamte Gebäudeform der Straße (Einblick in gegenüberliegendem Bereich) verhält dem neuen Ortsmittepunkt eine eigene Identität mit hohem Visuellenkennwert - eine Qualität die der Ort bisher nicht zu erreichen hatte. Die Abmessungen der Gebäude sind so gewählt, dass sie ebenfalls klarsteckend sind, das sie sich hier in einem öffentlich genutzten Bereich befinden und andererseits aber auch die Bindung zu den umgebenden kontigüen Wohngebieten bestehen bleibt.

Das neue Rathaus ist durch Einbindung weiterer, ergänzender Funktionen im Bereich des Erdgeschosses (Sporthalle, Gastronomie, Einzelhandel) ein hybrides, **komplexes Gebäude**, welches sich durch seine drei Grundrisse (Giebel, ein schiefes Haus am Platz und polygonal, eine Dreiecke) und seine Werten zur Platzseite hin orientiert. Das wesentliche Merkmal des Rathauses ist sein breiteres Atrium. Die offene Innenfläche ist einem Erdgeschoss vorbehalten, in dem der Verkehrsdrehpunkt (Rathaus) im Atrium integriert und als Raum im Raum wahrgenommen wird. Um dieses Atrium und den Saal präsentieren sich alle Nutzungen. Die Hauptanforderungen des Bürgermeisters werden von diesem Atrium erfüllt. Der Rathausbau, welcher in Farbe zweifarbig ist, wird immer mit grünem Glas verkleidet, in dem der Verkehrsdrehpunkt (Rathaus) im Atrium integriert wird. Seine multifunktionale Schweißnäht ist überhöhten hinteren Teil kann im 1. Obergeschoss als **Bühnenplatz** für Präsentations- oder andere Informelle Anlässe genutzt werden. In den Obergeschossen befinden sich die Verwaltungskantinen mit dem **Rathauskaffee**, die zur Platzseite hin orientiert ist.

Als Fassadenmaterial wird ein empfindlicher, weiches Stein vorgeschlagen, der **Bauwerkzeuge** darstellt. Er wird bereits als Fassadenmaterial für viele öffentliche Gebäude wie z.B. dem Münsteraner Rathaus, dem St. Paulus Dom in Münster, wie auch beim Opernhaus Dortmund verwendet. In Kombination mit Glaserelementen aus empfindlichen, hydrophobierten Beschleuniger ergibt sich die harmonische Fassadengliederung der Fassade in moderner Gebäudeart, die über die Fassadenmaterialien wie die Straße zu freigen Baumaterialien erfolgt. Für die neue Mitte wird der Stein hier ausserhalb am Rathaus verwendet, worinwegen die dunkleren Wohnbauten Fassaden aus hell gestrichelten Klinker in analoger Farbgebung erhalten. Auf diese Weise entsteht ein Ensemble mit höherem "Anspruch", jedoch mit sensibler Abklärung der Fassaden entsprechend ihrer Bedeutung. Der Platzberg besteht aus verschiedenen Steinarten in hohler, an die Fassadengliederung angepasster Farbgebung.

Das Gebäude weist ein Energiekonzept auf, welches die Konflikte und Behaglichkeitsansprüche der Nutzer befriedigt, die Integration natürlicher Klimarisikung sowie effizienter und umweltfreundlicher Energieerzeugung ermöglicht und in nachfolgendem verfahrenlichen und bautechnischen Details des Gebäudes ermöglicht. Die vom Anbieter vorgeschlagene Nutzung regenerativer Energien wird weiterverfolgt. Ergänzt werden Flächenklimatisierung und die Kopplung an eine Wärmepumpe, die eine Anhebung der Gebäude-Massenerwartung. Die hochgedämmte **Neubaubausche** (Vordachbereiche) bildet im Verbund mit der komplexen Bauform eine ideale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Energieerzeugung. Die Fenster der Büroschüsse sind festlich von Hand durch den Nutzer öffentbar. Zur **Nachbearbeitung** des Gebäudes sowie die im oberen Drittel der Fassadefläche angeordneten Hängelampe geöffnet werden. Optional ist eine mechanische Steuerung möglich. Eine hygienische Lüftung, welche sich an lebendigen Maß der Frischluft in ein zweigesch. Blümen orientiert, ist im Bereich der Decke über sog. **Hybridgelde** vorgesehen. Heizen, Kühlen und kontrollierte Lüftung werden über diese Module Blümen schirmen und raumtönen Siegel übernommen.

Die leicht überhöhte Rathausplatz wird als **begehbare Stadtplatz** ausgebaut. Die Einseitigkeit aller Gebäudebereiche und Außenanlagen wird barmherzig in Form von Rampen gesteuert. Alle Bereichebereiche sind wenn für Mobilität und Barrierefreiheit eine breite Höhe einbaubar und nutzbar. Die Nutzung als Marktplatz ist sowohl in der gewählten Größe, wie auch in der Funktionalität (Anordnung von Freizeitanlagen, ebene Fläche) gegeben. Aussergestoener kann sich entlang der südlich und südwestlich orientierten Fassadenflächen sehr gut entfalten. Der "Primer Domain" wird als **Informelle** integriert. Er ergänzt das funktionale Angebot des gesamten Platzes um einen guten Nahbereich und Freizeitalter mit Spielplatz und kleinen Teich (Petten). In Nord-Südrichtung wird ein Fußweg als schnelle Verbindung zwischen Niedersachsenstraße und Tackelburger Straße angelegt.



Schwarzplan 1M 1:2000



Ansicht West 1M 1:200



Schnitt aa 1M 1:200



Ansicht Ost 1M 1:200



Grundriss EG 1M 1:200